Tisner Pfarrbrief

2020/4
Dez. 2020 bis Feb. 2021

As funklat a Sternle, a Kerzle brennt, as lütat a Glöckle, Advent, Advent!
Tuand' d' Herza und Türa und Oga ofmache, Tuand us am Lärm zur Stille ufwacha!
Und net so gschäftig im Reda und Tua. Gunnand eu selbr a bizele Rua.
Es könnt sus passiera, und des wär schad, s'Christkind wär ko und du net parat.

Krippe Pfarrkirche Tisis

Foto: Willi Bernardin

Der Tisner Bevölkerung,
allen Ehrenamtlichen in der Pfarre „Zur Heiligen Familie"
sowie allen Leserinnen und Lesern unseres Pfarrbriefs
wünschen wir ein gnadenreiches Christfest
und Gottes spürbare Nähe im neuen Jahr 2021!
Das Pastoralteam der Pfarre Tisis:
Stefan Biondi, Maria Ulrich-Neubauer,
Helmut Schrei, Ivonne Kessler, Stephan Aberer

Werft eure Zuversicht nicht weg!

Liebe Nofler/innen, Tisner/innen und Tostner/innen,
liebe Freunde von nah und fern!

Während ich diese Zeilen schreibe, sind wir mitten im Lockdown. Manche Menschen kommen ein bisschen zur Ruhe, für viele Menschen ist es aber eine schreckliche Zeit; eine unsichere Zeit: Wie geht das weiter? Wie lange geht das noch? Was kommt noch alles? Wie werden wir das psychisch überstehen? Wie finanziell? Schon der erste Lockdown im Frühling hat viele Menschen aus der Bahn geworfen. Unglaublich, wie uns dieser kleine unsichtbare Virus im Bann hält!

Vor kurzem hat Bischof Benno ein Buch veröffentlicht mit dem Titel: „Werft eure Zuversicht nicht weg!“ Gerade wenn ich niedergeschlagen bin, wenn ich Probleme habe oder krank bin, wenn mich der Lockdown mit all den Folgen belastet, dann klingt dieses Bibelwort in meinen Ohren wie ein trostvoller und Mut machender Aufruf: „Werft eure Zuversicht nicht weg!“
Ja, mir selber ist auch aufgefallen, dass es jenen Menschen beim ersten Lockdown besser gegangen ist, die ein ganz großes und tiefes Gottvertrauen hatten.

Bischof Benno schreibt in diesem Buch u.a., was „meine Zuversicht nährt“. Zuversicht ist einerseits ein Gefühl, andererseits auch eine Haltung, die wächst und die gelernt werden kann: Wertschätzung schenken und erfahren, Sinn erleben, ganz bewusst „Sinnvolles“ tun. Erlebnisse bereichern: ganz bewusst den Tag leben und erleben; auch die drei Z sind sehr wichtig: einander Zuwendung, Zärtlichkeit und Zeit schenken. Freude bereiten: sich selber und den anderen. Humor und Lachen: warum nicht Witze erzählen oder einen lustigen Film anschauen? Vielleicht auch mal über sich selber lachen. Gemeinsam lachen setzt Endorphine, körpereigene Glückshormone frei; genauso wichtig können befreiende Tränen sein.

Die Zuversicht nicht wegwerfen heißt auch gesund leben: Bewegung in der Natur; natürlich ist spazieren bei Sonne etwas herrliches, aber so ein abendlicher Nebelspaziergang hat auch `was Mystisches an sich. Rad fahren, wandern und Sport beeinflussen unsere Gehirnabläufe positiv. Ganz wichtig ist der gesunde Schlaf; auch übers Leben nachdenken, ebenso mit Mitmenschen übers Leben und über den Glauben reden. Eine unerschöpfliche Quelle der Zuversicht ist auch das (regelmäßige) Gebet. Schwierig aber umso heilsamer ist die Aufarbeitung seelischer Wunden und auch die Versöhnung mit Gott, mit Mitmenschen und mit sich selber. Warum nicht wieder einmal beichten gehen?

Werft eure Zuversicht nicht weg! Im zweiten Teil des Buches macht Bischof Benno auf die Bibel aufmerksam, auf diese unerschöpfliche Hoffnungsquelle. Ich merke es auch im eigenen Leben: Verschiedene biblische Geschichten und ihr Botschaft haben mich immer schon fasziniert und berührt. Aber immer mehr merke ich, dass diese Geschichten und diese Worte mich tragen, mir Halt im Leben und Kraft für den Alltag geben. Ich habe mir grad wieder eine Bibel (mit größeren Buchstaben gekauft – ich werde älter 😉 gekauft und lese täglich in ihr. Vor allem auch die Psalmen sind starke Gebete und schenken Zuversicht.

Es freut mich sehr, dass Bischof Benno im dritten Teil des Buches auf etwas Interessantes aufmerksam macht, das auch sehr viel Zuversicht schenkt, nämlich das Kirchenjahr. Anselm Grün hat schon vor Jahren vom „heilenden Kirchenjahr“ geschrieben.

Ja, es stimmt wirklich, bei den verschiedenen Festen und Festzeiten geht es nicht nur um Ereignisse aus dem Leben Jesu sondern es geht um unser Leben, um das Wirken Gottes in unserem Leben. Das Kirchenjahr mit seinen Zeiten der Besinnung und des Feiern, des Fastens und der Feste lädt uns ein zu einem heilsamen Gang durch die Höhen und Tiefen des Lebens.

So ist der bevorstehende Advent die Zeit, in der wir uns unserer Sehnsüchte bewusst werden, eine Zeit, dem Kommen Gottes in unsrer Welt den Weg zu bereiten, bzw. mit anderen Worten ausgedrückt: entdecken, wo Gott in unserem Leben schon überall da ist und Gutes wirkt; wahrnehmen, wo Gott Dunkles hell macht; sich bewusst machen, wo er uns Zuversicht und Hoffnung schenkt und unser Leben trägt.

In diesem Sinne wünsche ich euch viel Zuversicht, Hoffnung, Gottvertrauen und Lebensfreude! Ich wünsche euch – trotz allem – einen Gesegneten Advent, ein offenes und bereites Herz für das Kommen des HERRN bzw. offene Augen, damit ihr entdeckt, wo Gott in eurem Leben am Werk ist schon lange, bevor ihr es merkt!

Euer Pfarrer

Generalvikar Hubert Lenz

Weihnachtsgruß von Bischof Benno Elbs

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Wochen des Lockdown haben sich für mich manchmal angefühlt wie eine Wüste. Es war eine karge Zeit, geprägt von Beschränkungen, Verzicht und Hintanstellen eigener Bedürfnisse. Zudem waren und sind die Herausforderungen im Familien- und Berufsleben für viele Menschen groß. Ebenso groß ist auch der Durst nach Kontakt, Freundschaft, Hoffnung, Nähe, Spiritualität. Der Verzicht auf die öffentliche Feier der Gottesdienste war für uns alle eine Zumutung. Umso mehr möchte ich Euch danken, dass Ihr diesen Schritt der Solidarität so verantwortungsbewusst mitgetragen habt.

Wir gehen mit großen Schritten dem Weihnachtsfest entgegen und damit der großen Botschaft, dass Gott in unser Leben kommt. Denn wenn es schwer wird im Leben, macht sich Gott nicht aus dem Staub, sondern mischt sich ein: Er mischt sich unter uns Menschen in der zerbrechlichen Gestalt und mit dem entwaffnenden Blick eines Kindes. In seiner Geburt mischt sich Christus unter uns, um Himmel und Erde, Gott und die Menschen zu verbinden und unserem Leben Zuversicht, Freude und Frieden zu schenken – Dinge, die ich uns in dieser Zeit besonders wünsche.

Jetzt ist auch jene Zeit im Jahr, in der wir unsere Solidarität und Verbundenheit mit Menschen in Not verstärkt zeigen. Wie jedes Jahr unterstützt die Adventsammlung von „Bruder und Schwester in Not“ die Entwicklungshilfe in Ländern des globalen Südens. Heuer helft Ihr mit Eurer Spende ganz besonders Straßenkindern in Afrika. Ich bitte Euch, die Adventsammlung auch in diesem Jahr nach Euren Möglichkeiten zu unterstützen und Kindern Zukunft und Zuversicht zu schenken. Vielen Dank dafür.

Euch und Euren Familien wünsche ich von Herzen eine von Gottes Nähe gesegnete Advent- und Weihnachtszeit!

Benno Elbs,
Diözesanbischof

(aus Hirtenbrief Advent 2020)

Die Feier des Heiligen Abends daheim - Anregungen

Musizieren

das Weihnachtsevangelium vorlesen (siehe unten)

den „Engel des Herrn“ beten (siehe nächste Seite)

Weihnachtslieder singen…

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

V **Der Engel des Herrn** brachte Maria die Botschaft,
A und sie empfing vom Heiligen Geist.

V Maria sprach: siehe, ich bin die Magd des Herrn,
A mir geschehe nach deinem Wort.

V Und das Wort ist Fleisch geworden
A und hat unter uns gewohnt.

A Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnade….

V Allmächtiger Gott,
gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.
Durch die Botschaft des Engels haben wir
die Menschwerdung deines Sohnes erkannt.
Lass auch uns durch sein Leiden und Kreuz
zur Herrlichkeit gelangen. Amen

Das Bethlehem - Friedenslicht

Auf der Südhalbkugel hungern Millionen von Menschen.
Corona und andere Seuchen raffen Hunderttausende hinweg.
Kriege, Terror und Klimaveränderung treiben ebenso Millionen von Menschen in die Flucht.

Die Bevölkerung von Betlehem und ganz Palästina ist schlimmer niedergedrückt als zur Zeit der Geburt Jesu unter der Herrschaft der Römer. Die traurigste Weihnacht seit Jahrzehnten: Arbeitslosigkeit, Ausgangssperren, Armut.

Bei uns sagen Menschen: „das Boot ist voll, Ausländer raus!“
Wohlstandsmenschen verhätscheln ihre Haustiere wie Menschen;
Ochs und Esel in der Krippe erfahren mehr Mitleid als eine Flüchtlingsfamilie und
sie klagen: „keine weiße Weihnacht“ oder
(wegen Vorsichtsvorschriften) „keine Weihnacht wie gewohnt“…

Was bewegt dich?

Das Betlehem Friedenslicht erleuchte uns!

Das Licht kann am Heiligen Abend in der Tisner Kirche abgeholt werden.

Weihnachtskerzen

Kerzen im Glasbehälter mit weihnachtlichen Motiven sind in der Kirche erhältlich;

klein € 1,- groß € 2,-

Letztere eignen sich besonders für das Bewahren des Bethlehem-Friedenslichtes daheim.

Gratis für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

Erstkommunion

Die heurige Erstkommunion zum Thema „Mit Jesus wachsen wie ein Baum“ fand am 4. Oktober statt. 15 der 16 Kinder konnten bei dieser Feier dabei sein, ein Mädchen feierte ihre Erstkommunion am 8. November. Das Chörle umrahmte in kleiner Besetzung die Feier musikalisch. Trotz einer begrenzten Gästezahl war es für alle ein schönes Fest. Nach der Messe spielte die Harmoniemusik Tisis-Tosters ein Ständchen auf dem Kirchplatz. Eine Agape war Corona-bedingt leider nicht im herkömmlichen Sinne möglich, als kleinen Ersatz verteilte die Erstkommunionverantwortliche Maria Ulrich-Neubauer an jedes Kind ein kleines Säckchen mit Brot, Saft und etwas Süßem zum Teilen mit den Gästen. Wir wünschen den Kindern, dass sie sich von Gottes Liebe und Jesu Freundschaft getragen wissen.

Fotos beide Seiten: Willi Bernardin, www.voll-im-bild.at

Kinderwortgottesdienste

Trotz oder vielleicht gerade wegen Corona hatten die beiden ersten Kinderwortgottesdienste im Herbst regen Zulauf. Besonders erfreulich war, dass viele Familien zum ersten Mal kamen.

Normalerweise treffen sich die Kinder/Familien in der Kirche und gehen dann gemeinsam in den kleinen Pfarrsaal, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Im heurigen Arbeitsjahr ist alles etwas anders. Wegen der Abstandsregeln trifft man sich vor der Kirche und geht dann in den großen Pfarrsaal. Auch wenn einiges derzeit nicht möglich ist, finden unsere kreativen KiWoGo-LeiterInnen dankenswerterweise immer wieder neue Wege und Möglichkeiten, die Kinder gut einzubeziehen.

Im Oktober wurden die Themen „Gott wischt alle Tränen von unseren Augen ab“ und „Dank für die Ernte“ behandelt. Im November stand die Geschichte der Hl. Elisabeth im Mittelpunkt, die die Armen mit Brot beschenkte.
Der Novemberkinderwortgottesdienst wurde von Christine Aebi und Alexandra Rosenberger vorbereitet. Für beide war es ihr letzter Gottesdienst. Als Dank für viele tolle KiWoGos im Lauf der Jahre wurden sie schon im Juni mit einem Rosenstock beschenkt.

Als Nachfolgerinnen für die beiden sind im Herbst Tamara Lampl und Juliana Troy ins Team eingestiegen. Ihren ersten Kinderwortgottesdienst werden sie Ende Jänner leiten. Wir dürfen uns darauf freuen.

Maria Ulrich-Neubauer

Danke für die Zeit im Kinderwortgottesdienst-Team:
Christine Aebi (2012-2020), Alexandra Rosenberger (2017-2020)

Firmung

Auf Grund der großen Anzahl der Firmlinge (35 Jugendliche) und der Corona-Auflagen wurde heuer die Firmung am 10. Oktober in zwei Gottesdiensten hintereinander gespendet. Trotz des nassen Wetters und der zwischendurch sintflutartigen Regenfälle war die Stimmung im Kirchenraum außerordentlich gut. Firmspender Pfr. GV Hubert Lenz verbreitete gute Laune und verstand es, mit seiner Predigt nicht nur die Firmlinge zu begeistern. Auch die musikalische Gestaltung durch Coretta und Alwin Hagen war ein Highlight.
Leider herrschte allgemeine Maskenpflicht, aber wenigstens beim Lesen bzw. bei der Firmspendung konnten die Firmlinge ihre Masken abnehmen und waren so sichtbar.
Diese Firmung war die letzte in Tisis mit Jugendlichen im Alter von 13 Jahren. Die nächste Firmung wird erst wieder 2025 gefeiert werden, dann mit 17-jährigen Jugendlichen, voraussichtlich in einer gemeinsamen Feier im Pfarrverband. Da bis dahin unsere Firmverantwortliche PAss Maria Ulrich-Neubauer schon in Pension sein wird, wurde sie für 17 Jahre engagierte Leitung der Firmvorbereitung in Tisis mit einem Blumenstrauß durch Vikar Stefan Biondi bedankt.

Fotos: Willi Bernardin, www.voll-im-bild.at

20-C+M+B-21

Die Coronapandemie macht leider vor dem so wichtigen Projekt, der Sternsingeraktion, nicht Halt. Nach eingehenden Überlegungen sind wir zum Entschluss gekommen, dass die Sternsingeraktion wie wir sie kennen, heuer nicht umsetzbar ist. Die Gesundheit aller (Sternsinger, Betreuerinnen, Begleitpersonen, besuchte Haushalte) steht auch für uns an erster Stelle. Trotzdem liegt uns das Projekt sehr am Herzen.

Die Coronakrise hat die Armut vieler Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dramatisch verschärft. Wie jedes Jahr unterstützt die Dreikönigsaktion über 500 Projekte. Dieses Jahr wird besonders für Bauernfamilien in Südindien gesammelt, welche durch extreme Dürrephasen, Stürme sowie Starkregen ihre komplette Ernte verloren haben und so vor dem Nichts stehen. Die prekäre Situation wird durch die Pandemie verstärkt. Deshalb ist Ihre Spende in diesem Jahr besonders wertvoll.

Wenn auch Sie im heurigen Jahr die Dreikönigsaktion unterstützen wollen, bitten wir um Ihre Spende. Dafür stehen Ihnen nachstehende Möglichkeiten zur Verfügung:

Spenden mit beiliegendem Erlagschein (leider nicht in allen Pfarrbriefen)
Online spenden unter www.sternsingen.at (bitte zusätzlich „Pfarre Tisis“ anführen)
Am 6.1.2021 besteht die Möglichkeit für eine Spende beim Gottesdienst um 9.30 in der Pfarrkirche.

Kontodaten:

IBAN: AT74 1633 0001 3321 0571
Kontoinhaber: Katholische Jugend und Jungschar, Dreikönigsaktion

Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen möchten, bitten wir Sie, Namen laut Meldezettel, Geburtsdatum und Adresse bei der Überweisung anzugeben.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

Bleiben Sie gesund.
Das Sternsingerteam

P.S.: Solange der Vorrat reicht, können Klebeetiketten mit dem Sternsingersegen 20-C+M+B-21 beim Schriftenstand im Vorraum der Kirche entnommen werden.

Friedhofsgespräch in Tisis am Tag vor Allerheiligen

Schon vor über einem Jahr hatten Mitglieder des Pastoralteams der Pfarre, angeregt durch ähnliche Aktionen in Dornbirn, beschlossen, 2020 auch bei uns in Tisis am Tag vor Allerheiligen Friedhofsgespräche anzubieten. Am 31.10. nachmittags war es nun soweit.

Bei schönstem Wetter verschenkten Helmut Schrei, Luis Sonderegger, Stephan Aberer und Maria Ulrich-Neubauer im Namen der Pfarre Kerzen mit einer Spruchkarte an die BesucherInnen des Friedhofs und kamen dadurch ins Gespräch mit den Angehörigen der Verstorbenen. Auf der Rückseite der Spruchkarte wurde zu den Gottesdiensten bzw. der Gräbersegnung in Tisis eingeladen und über das Trauercafé der Caritas in Rankweil informiert.
Ursprünglich wäre auch ein Teeausschank vorgesehen gewesen, was in der Corona-Zeit aber nicht möglich war. Nach nicht ganz 2 Stunden waren alle 60 vorbereiteten Kerzen an die Frau bzw. den Mann gebracht.
Es gab durchwegs positive Reaktionen auf diese Aktion und so wird es voraussichtlich auch im nächsten Jahr wieder Friedhofsgespräche geben.

- mun -

Rekordergebnis bei Blutspendeaktion in Tisis

In den letzten 20 Jahren wurden noch nie so viele Blutspender wie bei der diesjährigen Aktion des Krankenpflegevereins Feldkirch–Levis–Tisis am 7. Okt. 2020 registriert. Trotz erschwerter Umfeldbedingungen durch Corona wurden 133 Spender gezählt. Dabei war beim Zutritt zu den Tisner Pfarrsälen Maskenpflicht vorgesehen. Auf strenges Abstandhalten wurde ebenso geachtet. Die Verantwortlichen des KPVs gaben sich große Mühe, sodass der organisatorische Ablauf reibungslos funktionierte. Eine Änderung gab es bzgl. des gewohnten anschließenden „Würstle-Essens“: zur Vermeidung vermehrter Kontakte beim Zusammensitzen wurde darauf verzichtet; die Spender erhielten diesmal Wurst– und Käsebrötle sowie ein Getränk zum Mitnehmen, was durchaus auf Verständnis stieß. Die Organisatoren waren über die hohe Beteiligung sehr erfreut. Sie lässt doch auf ein hohes Maß an Solidarität in der Bevölkerung in Zeiten einer Pandemie schließen. Dieses Phänomen ließ sich schon bei anderen Blutspendeaktionen in den letzten Wochen beobachten. Jedenfalls bedanken sich der KPV und das Rote Kreuz heuer besonders herzlich bei allen Spendern. Sie sind höchst motiviert für die nächste Aktion in Tisis im kommenden Jahr.

- hf -

Dank an Gabi Graf – 5 Jahre Tisner Ortsvorsteherin

Liebe Gabi,

vor fünf Jahren hast Du das Amt der Ortsvorsteherin übernommen und diese Aufgabe mit Sorgfalt, Einfühlungsvermögen, Geduld, Klarheit, Verständnis und Hilfsbereitschaft durchgeführt. 2015 war auch das Jahr des großen Flüchtlingsansturms. Im Engagement für die Integration von Migranten habe ich in Dir – mit der Stadt Feldkirch im Rücken – eine wohltuende „Verbündete“ gefunden. Freudig erinnere ich mich an den Hl. Abend, an welchem Du und Michael bei uns im Pfarrhaus für ein Dutzend Migranten ein festliches Weihnachtsessen aufgetischt habt. Für die jungen Männer war das (inkl. Waldweihnacht u. Christmette) das erste Erlebnis einer familiären Weihnachtsfeier bzw. christlich-abendländischer Weihnachtskultur. Darüber hinaus konnten wir von der Pfarre – aber auch alle Vereine - uns immer mit Anliegen an Dich wenden, und Du hast vermittelt und geholfen, wo Du nur konntest. Es war nie Deine Art, an vorderster Front zu stehen, aber Du hast bei allen Vereinen gleichmäßig bei Festen und Aktionen mitangepackt. Seitens der Pfarre danken wir Dir besonders für Dein Engagement beim alljährlichen Flohmarkt und bei Veranstaltungen des TIP-Vereins. „Vergelt`s Gott“ für die unkomplizierte Zusammenarbeit! Als Landtagsabgeordnete kommen die oben genannten Qualitäten Dir und der Vorarlberger Öffentlichkeit sicher zugute! Nochmals im Namen aller, die Dich menschlich so positiv erlebt haben! Danke! Freundschaftliche Grüße aus dem Pfarramt – Stefan Biondi, Vikar

Jeder Abschied ist der Anfang einer neuen Reise.

Herzlichen Dank, für die Möglichkeit, mich im Pfarrbrief, bei den Tisnern und Tisnerinnen, zu verabschieden. Der Abschied als OV fällt mir nicht leicht, ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Ich blicke gerne auf Veranstaltungen, Jahreshauptversammlungen, Feste, Seniorentreffen, tolle Erlebnisse, schöne Momente und Erfahrungen, wertvolle Begegnungen mit euch und den einen oder anderen Umtrunk, in diesen fünf Jahren, zurück. Ich konnte viel Erfahrung sammeln und hoffentlich euch in einem oder anderem Bereich eine Unterstützerin sein.

Ich hätte mich gerne von euch persönlich verabschiedet, aber die Umstände lassen es zu Zeit leider nicht zu. So möchte ich auf diesem Wege „Auf Wiedersehen“ und Danke sagen. Ich darf auch hier bereits mitteilen, dass ich weiterhin bei Veranstaltungen, wie z.B, dem Flohmarkt, gerne wieder mitarbeiten werde.

Meiner Nachfolgerin, Elisabeth Pucher,
wünsche ich viel Erfolg und viel Freude bei ihrer Tätigkeit.
Euch wünsche ich alles Gute und vor allem „Xund bliba“ oder werden
Gabi Graf

Willkommen der neuen Ortsvorsteherin

Frau Elisabeth Pucher hat in diesem Herbst die Nachfolge von Gabi Graf angetreten. Die ersten Begegnungen mit ihr lassen darauf vertrauen, dass auch sie eine gute Hand im Kontakt mit den Tisnerinnen und Tisnern haben wird, auch dass wir auf eine gute Zusammenarbeit mit unserer Pfarre „Zur hl. Familie“ hoffen dürfen. Wir wünschen ihr Gottes Segen für ihr Wirken im Dienst der Öffentlichkeit! Herzlich willkommen!

Stefan Biondi, Vikar

Ein Willkommensgruß den Neuzugezogenen

An allen Ecken und Enden von Tisis wachsen schöne neue Häuser aus dem Boden, Partnerschaften werden gefestigt, Familien gegründet, junge Leute siedeln sich in Tisis an, SeniorInnen bewegen sich – welche Freude! Herzlich willkommen!

Als Seelsorger von Tisis ist es mir ein Anliegen, Neuzugezogene kennenzulernen. Gerne können Sie mich auf einen kurzen zwanglosen Besuch einladen. Rufen Sie einfach im Pfarramt an: 76049 .

Vikar Stefan Biondi

Hauseinweihung – ein Angebot

Die Segnung eines neuen Hauses entspricht alter christlicher Sitte. Sie hat nichts zu tun mit „Vertreibung böser Geister“ oder irgendeinem Aberglauben; vielmehr gebot Jesus seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu wünschen (Lk 10,5). Um diesen Frieden des Herrn bitten die Bewohner/innen, wenn das Haus/die Wohnung gesegnet wird.

Das lateinische Wort für Segnung ist „benedicere“, wörtlich ins Deutsche übersetzt: „gut sprechen“; gemeint ist: gut von Gott, dem Geber alles Guten, zu sprechen; danken dafür, dass wir in wirtschaftlichen Verhältnissen leben dürfen, in denen wir uns neue Häuser und Wohnungen leisten können; danken für bergende Mauern, die Zeichen dafür sein können, dass es letztlich liebende und geliebte Menschen sind, die sich gegenseitig Geborgenheit schenken – unsichtbar in der Kraft Gottes, der alle und alles liebend in seinen Händen hält.

Die Haussegnung an sich dauert etwa 10 Minuten und kostet natürlich nichts. Sie ist zudem eine Möglichkeit, sich kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wenn Sie also einen Priester für eine Haus- bzw. Wohnungssegnung wünschen, stehe ich Ihnen als Vikar von Tisis gerne zur Verfügung (Tel. 76049).

Stefan Biondi

Asylwerber in Tisis

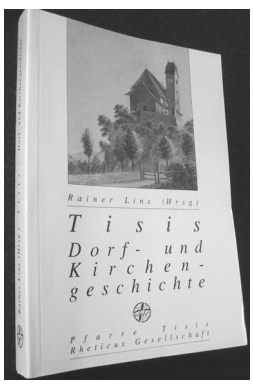
In den Caritas-Unterkünften in Tisis sich derzeit (1. Dez. 2020) **34** Personen untergebracht; aus Afghanistan 14, Iran 1, Russische Föderation 5, Mongolei 5, Bangladesch 1, Syrien 7, Staatenlos 1

Tisis-Buch als Weihnachtsgeschenk

Wer sich – z.B. als Neuzugezogene/r – für die Geschichte von Tisis interessiert, findet die umfassendste Darstellung in dem von Rainer Lins herausgegebenen und von der Rheticusgesellschaft u. der Pfarre Tisis verlegten Buch

„Tisis – Dorf- und Kirchengeschichte“.

Es ist im Pfarramt zum Preis von
€ 15,- erhältlich.



Zum Fest des Erzmärtyrers Stephanus am 26. Dezember «semen christianorum» – der Same der ermordeten Christen

Hl. Stephanus (15. Jhdt.) mit Steinen (Martyrium) und Bibel (Wortverkündigung)

Nicht nur damals wurde mit Stephanus ein Christ gemordet. Das Morden hat heute einen beklemmenden neuerlichen Höhepunkt erreicht. Wir hören Nachrichten über Attentate auf Kirchen. Während der Gottesdienste werden friedlich betende Menschen durch Selbstmordattentäter in die Luft gejagt: Kinder, Jugendliche, Mütter, Väter, Alte. Statt Fesseln zu sprengen, sprengen sie Menschen.

Eine Landkarte, in der alle bekannten Übergriffe der letzten Zeit eingetragen sind, zeigt, dass Christinnen und Christen derzeit weltweit verfolgt sind, wie schon lange nicht mehr. Bitter ist, dass die Verfolger heute nicht mehr vorwiegend religions- und kirchenfeindliche atheistische Regime sind. Schon diese haben in der Menschheitsgeschichte eine Blutspur hinterlassen.

Heute sind es verblendete Angehörige von Religionsgemeinschaften. Ihnen geht es um ihren Nationalismus, der religiös verfärbt ist. Nicht nur Christen gehören zu ihren Opfern. Muslime werden von Hindus in Indien oder von Buddhisten in Myanmar diskriminiert und gemordet.

Das Blut all dieser Menschen schreit heute zum Himmel. Unbegreiflich ist, dass sich gerade die Mörder auf diesen Himmel berufen. Die leider so genannten Gotteskrieger des Islamischen Staates rühmen sich ihrer Verbrechen. Mit dem wahren Gott, den gläubige Muslime oder Christen verehren, hat der Gott der „Gotteskrieger“ nichts zu tun. Sie üben vielmehr dämonische Gewalt aus. Viele von ihnen agieren ihre frustrierte Männlichkeit aus, manche begehren mit untauglichen Mitteln gegen die kulturelle, wirtschaftliche, politische und militärische Demütigung durch Angehörige der bekriegten Kultur auf. „Gotteskrieger des islamistischen Staates“ erwarten sich, den Qur‘an zu ihren Gunsten viel zu wortwörtlich und ohne Zusammenhang lesend, den direkten Weg ins Paradies, wo sie – ihren Männerfantasien schmeichelnd – *„großäugige Huris, wohlverwahrten Perlen zu vergleichen“ (Sure 56,15-23),* erwarten: Sie irren sich mit Sicherheit fürchterlich dabei. Wenn Elisabeth Kübler-Ross Recht hat, dass jeder nach dem Tod all jene Leiden selbst durchleiden muss, die er verursacht hat, kommt nicht das Paradies auf diese Menschen zu, sondern weit eher eine höllisch anmutende Zeit der Reinigung und Heilung.

Die Weltpolitik ist angesichts des Mordens gläubiger Menschen aller Religionen gefordert. Es gilt, mit allen verfügbaren Mitteln die permanente Verletzung der Menschenrechte und der Religionsfreiheit zu unterbinden. Dazu leisten Religionsführer, aber auch Fachleute auf theologischen Lehrstühlen aller Religionen einen wertvollen Beitrag. Organisationen, wie „Kirche in Not“ oder „Open doors“, tragen heute durch eine gut belegte Dokumentation dazu bei, den Verantwortlichen die Augen zu öffnen und ins Gewissen zu reden. Die OSZE hat eigene Beauftragte, um Verletzungen der Religionsfreiheit aufzudecken und künftig zu verhindern. Die Religionsführer treffen sich zum Gebet für den Frieden, auch den Frieden untereinander. Weltfrieden wird es nur geben, wenn es auch Religionsfrieden gibt.
Und die Opfer selbst? Die christlichen Kirchen ehren die gemordeten Opfer als Märtyrer. Der Islam kennt den Begriff schahid, der mit dem Wort schahada, das heißt Glaubensbekenntnis, zusammenhängt. Märtyrer sind für die Religionsgemeinschaften also jene, die durch ihren Tod in einer unüberbietbaren Glaubhaftigkeit ihren Glauben bezeugen. Eben deshalb tragen sie Frucht, weil andere durch ihr Blutzeugnis leichter zum wahren Glauben finden können. Daher nennt sie die frühe Kirche „sanguis martyrum est semen christianorum“ - „Das Blut der Märtyrer ist der Same der Christenheit“. Ist das der Grund, warum heute die Christenheit weltweit so sehr wächst?

Bezeichnend ist die Reaktion der christlichen Kirchen auf die vielen Opfer unter ihren Mitgliedern. Der sterbende Stephanus wies dabei den Weg. Er betet für die irregeleiteten Täter: *„Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!“ (Apg 7,60)* Dabei folgt er seinem Vorbild Jesus Christus, der vor seinem Hinscheiden betete: *„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34)* Die erlittene Gewalt führt nicht zu Hass, Rache und Vergeltung. Vielmehr versandet die erlittene Gewalt im Tod der Märtyrer. Die Spirale der Gewalt dreht sich nicht mehr weiter. Der Weg zur Versöhnung öffnet sich. Was braucht heute die Welt mehr als das Ende brutaler Gewalt, die in der Gewalt gegen betende Menschen gipfelt! Der Weg zum Frieden führt über die Versöhnung - auch der Religionen untereinander. Märtyrer und nicht Waffen weisen dazu den Weg!

Hinrichtung koptischer (ägyptischer) Christen
durch den IS

Angriffe auf Christen
während des Weihnachtsgottesdienstes
und Zerstörung von Kirchen

Taufen

www.pfarre-tisis.at – Sakramente – Taufe Start ins Leben – Eine Zusage fürs Leben

In die Lebensgemeinschaft mit Christus und in die Kirche wurde aufgenommen:

Rasmus Thorin Rainer
Arthur Mederos Camacho
Leon Gießauf
Lina Hamel

Tauftermine telefonisch im Pfarrbüro anfragen unter 76049

Beichtgelegenheit

Tisis:
nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:
Mittwoch bis Freitag jeweils 8.00 bis 11.00 und 17.00 bis 19.00 (ausgenommen während der Eucharistiefeier)

Krankenkommunion

Auf Anfrage wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion nach Hause gebracht.

Meldungen bitte an das Pfarramt (76049)

Ministrantengruppe verstärken

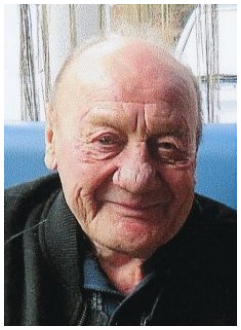
Wichtige Dienste in einem Gottesdienst versehen die Ministranten. Kinder und Jugendliche - nach der Erstkommunion - laden wir herzlich ein, die Ministrantenschar zu verstärken.

Dass die Ministranten neben dem Ministrieren auch Gruppenstunden mit Spiel und Spass haben können, benötigt es Personen, die Freude daran haben, dies umzusetzen. Schulungen dazu sind vorhanden.

Auf reges Interesse – ob als Ministrant oder als auch als Gruppenleiter/in – freuen sich Vikar Stefan Biondi (76049) und Daniela Bernardin (0676/7927016).

Im Tod uns vorausgegangen ...

Hermine Illmer
* 14.5.1931
✞ 18.10.2020



Otto Fuchs
* 20.12.1938
✞ 14.10.2020

Josef Mähr
* 22.11.1926
✞ 29.11.2020

Agnes Grömer
* 15.7.1919
✞ 3.12.2020

Ralph Hürlimann
* 9.9.1958
✞ 23.10.2020

Waltraud Tschegg
* 28.7.1951
✞ 15.9.2020

Gedenkgottesdienst Jänner

Samstag, 23.1., 18.30

Erika Maier	✞	29.1.18
Katharina Lentsch	✞	10.1.19
Ignaz Mätzler	✞	10.1.20
Helmut Wolf	✞	12.1.20

Gedenkgottesdienst Februar

Sonntag, 14.2., 9.30

Harald Haspl	✞	8.2.18
Franz Lindner	✞	21.2.18
Eugenie Prym	✞	27.2.19
Helene Walser	✞	14.2.20
Hermine Rusch	✞	17.2.20

Spenden im Gedenken an unsere Verstorbenen

(im Pfarrbüro eingelangt)

Frau Hermine Illmer ✞
Für die Innenrenovierung St. Michael: € 80,-

Herr Ralph Hürlimann ✞
Für die Innenrenovierung St. Michael: € 50,50

Vonseiten der Pfarre möchten wir uns vielmals bedanken, bei jenen, die anlässlich des Todes ihrer lieben Angehörigen, öffentlich Spenden für die ins Auge gefasste Innenrenovierung der Kirche St. Michael und andere Notwendigkeiten der Pfarre zur Hl. Familie in Tisis erbitten. Vergelt`s Gott!

Seniorinnen und Senioren

Wenn es die Corona-Maßnamen zulassen, können folgende Veranstaltungen abgehalten werden:

Dienstag, 29. Dezember 2020
Traditionelle Winterwanderung:
Hub - Waldkrippele -St.Corneli
ab Tisis Zellerweg 12.42 Bus 1

Donnerstag, 28. Jänner 2021
Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 im Pfarrhaus

Donnerstag, 18. Februar 2021
Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 im Pfarrhaus

Noch eine gute Nachricht:
Maria Roider, die bewährte Wanderführerin, wird in der Wanderzeit alle vierzehntägig mit uns eine leichte Wanderung machen, natürlich alles nach Vorschrift. Wir freuen uns.

Programmänderung vorbehalten
Anfragen an Arnold Lins T: 76106

Kirchenbeitrag – was hat unsere Pfarre davon?

10% dessen, was die TisnerInnen an Kirchenbeitrag bezahlen, kommt direkt an uns zurück. Dies ist die Hauptgrundlage für das Wirken und Schaffen unserer Pfarre. Beträge in Zahlen:

2017	€ 31.066.-
2018	€ 31.263.-
2019	€ 31.430.-

Insgesamt aber gehen indirekt 70% der Kirchenbeiträge in die Vorarlberger Pfarreien zurück durch Subventionen für Kirchenrenovierungen; für Pfarrheime und –säle und für Entlohnung der Priester und PastoralassistentInnen (die selbstverständlich auch Kirchenbeitrag leisten).

Allen Kirchenbeitragszahlern und –zahlerinnen, die damit die Arbeit unserer Pfarre sichern, danke ich vielmals für ihre Treue und Solidarität.

Stefan Biondi, Vikar

Altgeld – exotisches Geld und mehr…

Nach der Einführung des Euro vor knapp 20 Jahren findet man zu Hause manchmal noch in Schubladen, Kuverten und Büchsen Altgeld aus Ländern der EU, auch Kleingeld und Fremdwährungen aus aller Herren Länder, welches z.B. vom Urlaub übriggeblieben ist. Es gibt über das Pfarramt manchmal Möglichkeiten, dies einer brauchbaren Verwendung zuzuführen. Wer solches sinnvoll loswerden will, kann dies gerne im Pfarramt (evt. Briefkasten) oder beim Sonntagsopfer abgeben. Danke!

Was für eine heilige Nacht,
in der die Liebe geboren wird,
die alle Grenzen
und alles Denken
weit überschreitet.

Jesus Christus, das göttliche Kind,
wird immer wieder geboren,
heute, in jedem und jeder von uns.

In den Augenblicken,
in denen die Liebe
unser Herz durchdringt
und nach außen weiterstrahlt,
leuchtet das himmlische Licht
durch uns hindurch
in die Welt.

Christa Spilling-Nöker

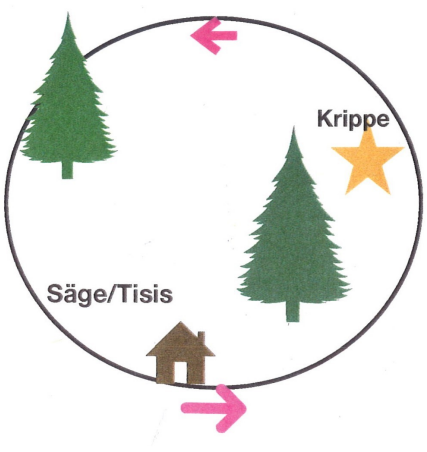
Waldweihnacht – in diesem Jahr als Rundgang

Um die gewohnte große Menschenansammlung zu vermeiden, wird die diesjährige Waldweihnacht am Heiligabend, 24. Dez. nicht als Krippenspiel, sondern als lockerer Rundgang gestaltet.
Ab der Säge in Obertisis führt ein ausgesteckter Fackelweg zu einer „Lebenden Krippe“.
Jede Familie bzw. jeder Haushalt erhält am Ende das Weihnachtsevangelium zum Vorlesen bei der Feier daheim, eine Spendenmöglichkeit für die Aktion „Bruder und Schwester in Not“ und ein Weihnachtslicht (siehe Seite 5)

Um eine Covid19-Infektion zu verhindern,
bitte dringend Coronaregeln beachten:
Abstand halten,
Mund-Nasenschutz tragen und
nur in einer Richtung gehen!

Als Zeichen, dass dieser Rundgang stattfindet,
läuten um 14.00 die Glocken der Tisner Kirche,

wenn nicht (z.B. wegen großer Nässe) entfällt die Waldweihnacht ersatzlos.



Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

So 9.30 Pfarrkirche

Vorabendmessen für den Pfarrverband
um 18.30
im Dezember in Nofels
im Jänner in Tisis
im Februar in Tosters

Wochentagsmessen

Fr 9.15 Pfarrkirche
(bei Begräbnis am selben Tag entfällt die Messe)

Abendlob

wegen Coronavorsicht
vorübergehend ausgesetzt

Abkürzungen:

AE = Angelika Egel
EH = Eva Hagen
HF = Heinz Fritzsche
HL = Hubert Lenz
MUN = Maria Ulrich-Neubauer
SB = Stefan Biondi

Besondere Gottesdienste

Fr 18.12. 7.00 Rorate

So 20.12 4. Adventsonntag
9.30 Wort-Gottes-Feier HF

Do 24.12. Heiliger Abend
ab 17.00 Waldweihnacht als Rundgang EH

22.30 Christmette SB

Fr 25.12. Christtag
9.30 Festgottesdienst SB

Sa 26.12 Stefanstag
9.30 Festgottesdienst SB

So 27.12. Fest der Hl. Familie
9.30 Patroziniumsgottesdienst HL
Musik: Ensemble des Laserchors

Mi 1.1. Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
10.30 Pfarrverbandsmesse in **Nofels**

Mo 6.1. Hochfest der Erscheinung des Herrn - Epiphanie
9.30 Festgottesdienst SB
Möglichkeit zum Spenden für die Dreikönigsaktion

So 10.1. Taufe des Herrn
9.30 Wort-Gottes-Feier MUN

Sa 23.1. 18.30 Messfeier mit Jahresgedächtnis und Jahrtag f. verstorbene Feuerwehrmänner SB

So 31.1. 4. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier - ☺ Kinderwortgottesdienst AE

So 14.2. 6. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier mit. Jahresgedächtnis SB

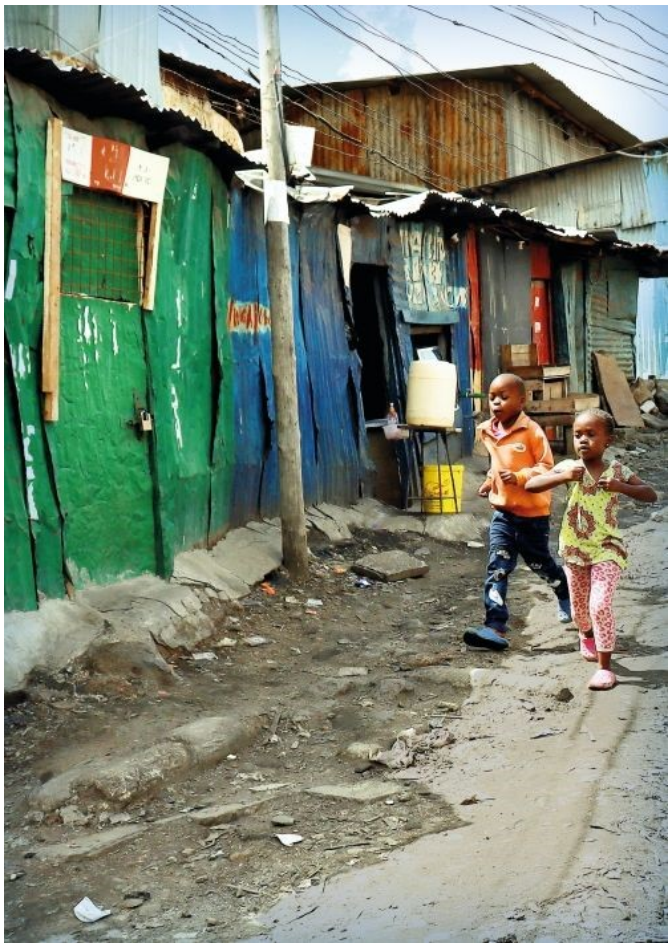
Mi 17.2. Aschermittwoch
19.00 Bußgottesdienst mit Aschenauflegung SB

www.pfarre-feldkirch-tisis.at

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:
Pfarramt Tisis
Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at, DVR-Nr. 0029874(1823)
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 9. Februar 2021 (abholbereit in der Kirche)

In der Advent- und Weihnachtszeit 2020 Sammlung für
Bruder und Schwester in Not



In diesem Jahr für Straßenkinder in Afrika: Hunger und Armut prägen das Leben der Straßenkinder im Mukuru Slum in Nairobi.

Die einfachen Hütten bieten kaum Schutz gegen Hitze und Regen. Manchmal haben die Kinder nicht einmal dort einen Platz zum Schlafen. Es fehlen Toiletten und fließendes Wasser. Die mangelnde Hygiene verursacht Krankheiten. Sich im Armenviertel vor Corona zu schützen, ist unmöglich. Rund 60.000 Kinder leben in der Hauptstadt Kenias auf der Straße ohne ausreichend zu essen, ohne Chance auf Bildung, Schule oder Job. Gemeinsam mit den „Sisters of Mercy“ und unserer Partnerorganisation Mukuru Promotion Centre wollen wir das ändern. 6.500 Schützlinge erhalten Hilfe. Sie bekommen Essen, Kleidung und können in die Schule gehen. Es gibt medizinische Betreuung. Jugendliche erhalten eine Berufsausbildung. Damit haben sie eine Chance auf ein Leben in Würde.

Schenken wir den Straßenkindern Hoffnung und Zukunft! Denn Bildung besiegt Armut. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Mit **26 Euro** versorgen Sie ein Kind einen Monat lang mit Essen.
80 Euro kostet die medizinische Versorgung eines Kindes bei notwendigen Spitalsaufenthalten.
270 Euro finanzieren einem Kind ein Jahr Schule inklusive Kleidung, Schuhen und Schultasche.

„Bruder und Schwester in Not“, Stiftung der Diözese Feldkirch, hilft, weil uns die Menschen am Herzen liegen. **Helfen wir aus Dankbarkeit, weil es uns gut geht.**

In unserer Pfarre Tisis können Sie bis Dreikönig 2021 mit einem Sammelsäckchen oder in einem Kuvert Ihren Solidaritätsbeitrag spenden – sowohl beim Kirchenopfer als auch im Pfarrhausbriefkasten.

Möglich ist auch Banküberweisung auf das Konto bei der
Sparkasse Feldkirch, BIC: SPFKAT2BXXX, IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Bruder und Schwester in Not

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05505 WWW.OSGS.AT